

Sitzungsbericht von der Gemeinderatssitzung am 20. Februar 2025

1. Bekanntgaben

Bürgermeisterin Wiedersatz gab bekannt, dass drei ELR- Anträge für den privaten Wohnungsbau in Höhe von insgesamt 164.310 € bewilligt worden sind. Die Mittel seien für die Sanierung von Wohnhäusern sowie den Umbau einer Werkstatt vorgesehen. Ferner informierte sie, dass die Firma Zehnder mit der Verlegung einer Entwässerungsrinne am Freibadweg begonnen habe, um zukünftig Starkregen in den Söllbach abzuleiten. Zudem werde der Ausbau des Nelkenwegs am kommenden Montag starten, die Anwohner seien informiert. Des Weiteren setzte sie die Anwesenden darüber in Kenntnis, dass Wisotel nach wie vor mit dem Glasfaserausbau beschäftigt sei, sowohl in Burgstall als auch in Erbstetten. Abschließend teilte sie mit, dass beim Druckunterbrecher der Estrich eingebracht wurde. Sobald dieser trocken sei, könne mit der Verlegung der Fliesen begonnen werden.

2. Vorstellung der Kommunalen Wärmeplanung

Frau Anna Kroschel, Projektleitung kommunale Wärmeplanung von der B.A.U.M Consult, informierte die Anwesenden zusammen mit Herrn Matthias Wangelin von der KEEA über den aktuellen Stand der Kommunalen Wärmeplanung in Burgstetten. Im Vordergrund stand dabei, was die Wärmeplanung für die Bürgerinnen und Bürger sowie Hauseigentümer bedeutet, welche weiteren gesetzlichen Vorgaben für sie relevant sind und welche Möglichkeiten für eine Heizungsumstellung bestehen. Der Wärmeplan ist ein strategischer Plan, der für einzelne Gebiete der Gemeinde aufzeigt, welche Versorgungsarten sinnvoll sind und welche Schritte zur Umsetzung möglich sind. In Zusammenarbeit mit der B.A.U.M. Consult und der Klima- und Energieeffizienz Agentur (KEEA) soll weiterhin auf Basis verschiedener Analysen erarbeitet werden, wie die Wärmeversorgung der Gemeinde Burgstetten in den nächsten Jahren sinnvoll und nachhaltig umgesetzt werden kann.

Dies nahmen die Anwesenden zur Kenntnis.

Weitere Informationen finden Sie auf der Homepage der Gemeinde Burgstetten unter: <https://www.burgstetten.de/de/wohnen-leben/bauen-wohnen/kommunale-waermeplanung>

3. Einrichtung eines Freizeittreffs für Kinder in Burgstetten

Frau Lohrer von der gemeindlichen Koordinierungsstelle für Jugend, Soziales und Senioren sowie Helen Schwarzer (Kreisjugendamt) und Benedict Härer (Kreisjugendreferent) vom Landratsamt Rems-Murr-Kreis berichteten über den aktuellen Stand des Freizeittreffs für Kinder in Burgstetten.

Frau Lohrer begann mit einer Präsentation zum bisherigen Werdegang des Projekts. Der Bedarf für die Einrichtung eines solchen Treffpunkts wurde durch einen Antrag von Jugendlichen deutlich. Diese hatten sich mit einer schriftlichen Petition an Bürgermeisterin Wiedersatz gewandt, um auf das Fehlen eines geeigneten Begegnungsraums für Gleichaltrige aufmerksam zu machen. Sie wünschen sich einen Treffpunkt im Kirschenhardthof.

Nach einem Gespräch mit dem Schul- und Kindergartenausschuss sowie einigen Eltern und dem Kreisjugendamt war man sich einig, dass man dies weiter verfolgen wolle.

In einer anschließenden Kinderversammlung, zu der 133 Kinder zwischen 8 und 12 Jahren eingeladen waren, nahmen 34 Kinder teil und brachten ihre Ideen und Wünsche ein. Dabei zeigte sich, dass neben einem Treffpunkt auch ein Kinoangebot, ein Tischkicker und eine Tischtennisplatte als besonders wichtig angesehen wurden.

Gleichzeitig wurde deutlich, dass sich die Kinder in Burgstetten insgesamt sehr wohlfühlen und insbesondere das Freibad, die Spiel- und Sportplätze sowie die Grundschulen als zentrale Orte der Gemeinschaft positiv wahrnehmen.

Zentrale Klärungspunkte werden nun der Standort des Treffpunkts, die Finanzierung und die konkrete Ausgestaltung sein. Das Kreisjugendamt hat bereits eine Summe von 9.000 Euro bewilligt, wobei ein Bauwagen für den Treffpunkt beschafft werden soll. Dieser hätte den Vorteil, dass er flexibel anpassbar und bei Bedarf in andere Ortsteile verlegt werden könnte. Zudem soll der Treffpunkt zunächst für Kinder aus dem Kirschenhardthof schnell realisiert werden, da dort der größte Bedarf ist. Allerdings sollten auch Kinder aus allen Teilorten dieses Angebot nutzen dürfen.

Benedict Härer würde das Projekt zu Beginn begleiten. Insgesamt bestand Einigkeit darüber, dass der Treffpunkt schnellstmöglich realisiert werden sollte. Dabei sollte eine einfache aber schnelle Lösung genügen.

Als nächster Schritt soll ein weiteres Treffen mit den betroffenen Kindern, deren Eltern sowie dem Schul- und Kindergartenausschuss stattfinden, um über die weiteren Maßnahmen zu beraten.

4. Sanierung des Sanitärbereichs der Halle Burgstall

Der Sanitärtrakt in der Halle Burgstall ist in die Jahre gekommen, weshalb die Duschen nicht oder nicht mehr richtig funktionieren. Ersatzteile gibt es nicht mehr. Zudem sind die im Kriechkeller verlaufenden Zuleitungen zugesetzt und müssen ebenfalls erneuert werden. Für die Sanierung des Sanitärbereichs lag die Kostenschätzung der Büros RatioPlan und Beutelpacher vor. Die Gesamtkosten einschließlich der Erneuerung der Heizung belaufen sich auf rund 502.000 € brutto. Nach kurzer Beratung wurde dieser Tagesordnungspunkt vertagt, da sich der Gemeinderat zunächst vor Ort ein Bild über die geplante Maßnahme machen möchte.

5. Änderung des Jagdpachtvertrags: Jagdbezirk Erbstetten

Der Jagdpächter Friedrich Lämmle hat sich aus Alters- und Gesundheitsgründen dazu entschlossen, zum 31.03.2025 aus dem Jagdpachtvertrag der Teiljagd Erbstetten auszutreten. Die verbleibenden Pächter schlugen Lukas Kößner als Nachfolger vor, der bereits seit fünf Jahren als Begehungsscheininhaber im Revier aktiv ist und zudem als Wildtierschützer für Burgstetten-Erbstetten eingetragen ist. Da die Verwaltung der Jagdgenossenschaft per Beschluss auf den Gemeinderat übertragen worden war, ist dieser für die Verpachtung und Änderungen des Jagdpachtvertrags zuständig. Die Gemeindeverwaltung unterstützte den Vorschlag und schlug vor, Lukas Kößner zum 01.04.2025 in den bestehenden Vertrag aufzunehmen. Der Gemeinderat stimmte einstimmig dem Beschluss zu, Friedrich Lämmle zum 31.03.2025 als Mitpächter aus dem laufenden Jagdpachtvertrag ausscheiden zu lassen und Lukas Kößner ab dem 01.04.2025 als neuen Jagdpächter in den Vertrag aufzunehmen. Damit gilt der Jagdpachtvertrag künftig zwischen der Gemeinde Burgstetten und den Jagdpächtern Lukas Kößner, Manfred Müller, Mathias Pfeifer und Christian Lämmle.

6. Neufestsetzung der Eintrittspreise für das Freibad Erbstetten ab der Saison 2025

Der jährliche Abmangel des Freibads beträgt rund 280.000 €, wovon 70.000 € auf Abschreibungen entfallen. Aufgrund steigender Kosten soll eine moderate Preisanpassung der Eintrittspreise erfolgen. Die Eintrittspreise wurden zuletzt im Jahr 2020 bzw. 2024 (Familienkarte II) angepasst. Basierend auf den Verkaufszahlen von 2024 würden die fiktiven Mehreinnahmen durch die Preiserhöhungen bei rund 9.500 €

netto liegen. Geplant ist eine Erhöhung der Tageskarten um 50 Cent für Erwachsene und um 1 € für Familien. Der Feierabendtarif für Erwachsene sollte ebenfalls um 50 Cent steigen. Die 10er-Karte für Erwachsene sollte um 6 € auf 40 € angehoben werden, die Jahreskarte für Erwachsene um 5 € auf 55 €. Die Eintrittspreise für Kinder und Jugendliche sollten unverändert bleiben. Die Familienkarte I sollte künftig auf Basis einer Jahreskarte für Erwachsene plus 10 € für Kinder berechnet werden. Die Familienkarte II sollte entsprechend von 100 € auf 120 € steigen, um eine einheitliche Berechnung beider Familienkarten zu gewährleisten.

Nach ausführlicher Diskussion im Gemeinderat wurden zwei Anpassungen beschlossen. Sozialleistungsempfänger nach SGB II sollen künftig gegen Vorlage eines Nachweises im Rathaus eine Ermäßigung von 50 % auf die Jahreskarten erhalten, um sozial schwächeren Familien mehr Teilhabe zu ermöglichen. Zudem wurde die Erhöhung der Familienkarte II von ursprünglich geplanten 120 € auf 110 € reduziert. Alle weiteren vorgeschlagenen Preisanpassungen wurden übernommen. Der Gemeinderat stimmte den Änderungen einstimmig zu.

7. Beratung und Verabschiedung des Wasserwirtschaftsplans 2025 der Wasserversorgung

Die Kämmerin der Gemeinde Burgstetten, Frau Klabunde, hielt hierzu folgende Rede:

„Der in Sonderrechnung geführte Eigenbetrieb Wasserversorgung weist nach den veranschlagten Zahlen im Erfolgsplan 2025 einen Jahresüberschuss mit 17.800 € aus. Bei den uns vorliegenden Daten ist ausgehend von einer Wasserabgabemenge von 166.000 m³ und Zählergebühren in Höhe von 80.000 € in 2025 mit einem Gesamtaufkommen an Wasserzins in Höhe von 470.000 € zu rechnen. Der Wasserpreis wurde zuletzt zum 01.01.2023 auf 3,32 €/m³ erhöht. Zum 01.01.2025 wurden lediglich die Grund-/Zählergebühren erhöht.

Auf der Ausgabenseite belaufen sich, ausgehend von einem Fremdwasserbedarf von etwa 191.000 m³, die Kosten für den **Fremdwasserbezug auf 242.000 €**. Hierin enthalten ist auch die Festkostenumlage an die NOW. Auf das Bezugsrecht von 9 l/s wird eine jährliche Festkostenumlage erhoben. Die Festkostenumlage hat sich um rd. 5,5 % gegenüber dem Vorjahr erhöht und beläuft sich nun auf 12.127 € je l/s. Diese Kosten werden in den kommenden Jahren voraussichtlich noch weiter steigen.

Aufgrund der Erfahrungen und Rechnungsergebnisse aus den vergangenen Jahren wird mit **Unterhaltungsaufwendungen in Höhe von 55.000 €** gerechnet. Hierunter fallen vor allem Kosten für die Ortung und Beseitigung von Wasserleitungsrohrbrüchen.

Die Personalaufwendungen belaufen sich auf insgesamt 90.000 €. Für die Mitarbeit außerhalb der Wasserversorgung bspw. im Freibad, erhält der Eigenbetrieb eine Erstattung aus dem Gemeindehaushalt von rd. 25.000 €.

Für die Vertretung des Wassermeisters durch die Stadtwerke Backnang fallen ca. 10.000 € an.

Der Gesamtbetrag der Erträge im Erfolgsplan beläuft sich auf 696.000 € und die Aufwendungen belaufen sich auf 678.200 €. Hieraus ergibt sich ein Jahresüberschuss von 17.800 €.

Im Liquiditätsplan steht aus der laufenden Geschäftstätigkeit ein Zahlungsmittelüberschuss von 250.000 € für Investitionen zur Verfügung. Der Gesamtbetrag der Auszahlungen aus Investitionstätigkeiten beläuft sich auf 1.476.000 €. Anzumerken ist an dieser Stelle, dass Einzahlungen aus Fördermitteln oder Beiträgen nicht bei den Investitionstätigkeiten ausgewiesen werden, sondern im

Bereich der Finanzierungstätigkeiten. Hier rechnet man mit Gesamteinzahlungen in Höhe von 1.597.000 €

Die **Einzahlungen** aus Finanzierungstätigkeit ergeben sich insbesondere aus den folgenden Punkten:

Für die Neuansbindung der Aussiedlerhöfe „Auf den Rüdern“ und „Im Neugreut“ wurden Fördermittel in Höhe von insgesamt 1.054.000 € bewilligt. Dies entspricht einem Fördersatz von 61,6 %. Eine 2. Rate ist mit 924.000 € in 2025 eingestellt.

Für den Neubau des Hochbehälters in Burgstall wurden insgesamt 637.100 € an Fördermitteln vom Land bewilligt. Die Förderquote liegt bei 52,6 %. Als 2. Rate wurden 130.000 € in 2025 eingeplant.

Im Rahmen der Erschließung des Neubaugebietes „Brühl VI“ wurde eine 2. Rate für die zu veranlagenden Wasserversorgungsbeiträge mit 90.000 € eingestellt.

Außerdem wird mit Hausanschlusskostensätzen von etwa 3.000 € gerechnet.

Die **Auszahlungen** aus Investitionstätigkeit in Höhe von 1.476.000 € sind für folgende investive Maßnahmen vorgesehen:

Für die Verbesserung der Versorgung der unteren Zone Burgstall sollen verschiedene Maßnahmen umgesetzt werden. So soll ein neuer 2-kammriger Röhrenspeicher im Gebiet Rennäcker als Druckunterbrecher errichtet werden. Für die benötigte Fläche, welche noch erworben werden muss, wurden 25.000 € eingestellt.

Ein Antrag auf weitere Förderung wurde in 2024 gestellt. Hierbei wurde der Neubau des Druckunterbrechers „Rennäcker“ beantragt. Der Förderentscheid steht noch aus. Erfolgt eine Realisierung der Maßnahmen ohne Fördermittel, wäre dies mit hohen Kreditaufnahmen verbunden.

Für den Bauabschnitt 2.2 „Druckunterbrecher Burgstall“ sind in 2025 weitere 100.000 € eingestellt. Da die Vergabesumme für die elektrotechnische Ausrüstung höher war, als die ursprüngliche Kostenschätzung.

Außerdem wurden 50.000 € für die Erneuerung der Elektrotechnik in der Druckerhöhungsanlage Erbstetten vorgesehen.

Im Zuge der Sanierung der Gartenstraße und des Nelkenweges wird auch die Wasserleitung erneuert, weshalb 231.000 € eingeplant wurden.

Für kleinere Wasserleitungsbauten sind pauschal 30.000 € eingestellt.

Im Bereich des beweglichen Anlagevermögens sollen 4 Edelstahlstandrohre mit Systemtrenner beschafft werden. Außerdem wurde eine kleine Pauschale für größere Wasserzähler eingeplant. Der Planansatz beläuft sich auf insgesamt 20.000 €.

Die Auszahlungen aus Finanzierungstätigkeiten beinhalten die Tilgungen mit 175.000 € sowie die Zinsaufwendungen mit 100.200 €. Nach Verrechnung aller Zahlen erhöht sich der Finanzierungsmittelbestand zum Jahresende 2025 um 95.800 €.

Zur Finanzierung werden in 2025 keine Kredite benötigt, da noch eine Kreditermächtigung aus dem Vorjahr über 857.000 € besteht.

Legt man die Zahlen der Finanzplanung zugrunde, werden in den Jahren 2026-2028 weitere 1,12 Mio. € aus Kreditaufnahmen benötigt, denen Tilgungen von 980.000 € gegenüberstehen. Darin enthalten ist die Umschuldung eines kurzfristigen Kredites.

Dies bedeutet, dass sich der Schuldenstand der Wasserversorgung bis Ende 2028 voraussichtlich auf ca. 3,63 Mio. € erhöhen würde, sofern die in der Finanzplanung aufgezeigten Maßnahmen insgesamt realisiert werden.

Es ist notwendig, dass das Land weitere Fördermittel für die gemeindliche Wasserversorgungskonzeption gewährt.

Nachdem der Wasserpreis zum 01.01.2023 erheblich auf 3,32 €/m³ gestiegen ist, wird versucht in der Zukunft den Preis nur moderat ansteigen zu lassen. Eine Anpassung ist aber, aufgrund der getätigten Maßnahmen zur Verbesserung der Versorgungssicherheit, unausweichlich.

Beschlussfassung:

Der Wirtschaftsplan 2025 wie auf den Seiten 210 und 211 aufgeführt.
Die Finanzplanung 2026-2028 wie auf den Seiten 212 bis 215 dargestellt.”

Der Gemeinderat stimmte einstimmig dem Wirtschaftsplan 2025 sowie der Finanzplanung 2026-2028 zu.

8. Verschiedenes

In der Dezember- Gemeinderatssitzung wurde die Sanierung in der Gartenstraße im Zusammenhang mit den Arbeiten der Firma Wisotel besprochen. Es wurde darauf hingewiesen, dass die Glasfaserleitungen nur etwa 30 cm unterhalb der Gehwegwegdecke liege, anders als es besprochen worden sei.

Es besteht nun die Befürchtung, dass bei den Baumaßnahmen in der Gartenstraße das verlegte Glasfaserkabel beschädigt werden könnte, auch weil es Bedenken gibt, dass das Glasfaserkabel nicht tief genug verlegt wurde. Die Gemeindeverwaltung ist über dieses Problem informiert und wird die Situation beobachten.